



## Kletterparadies und Klettergärten

Von Walter Kargel

Verlag Neuer Weg Bukarest 1970

-29-

Die Freude am Bergsteigen, am Felsklettern ist es wohl, die uns jedes Wochenende, jeden Ferientag aufs Neue in die Berge zieht. Welches sind nun die Gebiete in Rumänien, die dem Alpinisten diese Freude ermöglichen?

Da ist vor allem das Butschetsch Gebirge, das Gebiet, in dem sich die meisten und schwierigsten Kletterwege in ausgesprochen alpinem Gelände konzentrieren. Hier liegt die Hauptstadt des rumänischen "Alpinismus", Busteni, zu Füßen der Felshochburg, der Gruppe Caraiman Costila. Zieht auch der Caraiman mit seinem den Helden des ersten Weltkrieges geweihten Gipfelkreuz die Blicke des Wanderers zuerst an, so ist es doch die mächtige Costila, die uns Bergsteigern mit ihren Wänden und Graten, den wuchtigsten in Rumänien, besonders ans Herz gewachsen ist. Zwischen Caraiman und Costila liegt die Valea Alba das Weiße Tal dessen Firn den Sommerskillauf ermöglicht. Hoch darüber baut sich die zerfurchte Caraiman Nordwand auf Peretele Albisoarelor und die vom Costila Gipfelplateau abfallende Südwand des Weißen Tales Peretele Vaii Albe. Gute zwei Dutzend Kletterwege der hohen und höchsten Schwierigkeitsgrade führen durch die Wand. Erwähnt seien nur Traseul Sperantei, der Blaue, Rote, Weiße und Grüne Riss (fisura), Muchea Brinelor, Eftimie Croitoru und der Sporn Pintenul.

Ein mächtiger Pfeiler, auf dem ein Stosstrupp kampferprobter Lärchen verbittert ums Dasein kämpft, trennt die Südwand von der Ostwand Peretele Policandrului (Peretele Vulturilor nach Cristea). Da gibt es den Viel begehrten "Riss" Fisura mult dorita, Traseul Policandrului und Fisura suspendata. Jenseits dieser Bollwerke schneidet die Valea Costilei eine tiefe Furche in den Berg. Am Eingang der Schlucht stehen zwei Klettertürme: der "Kleine" Tancul Mic, und der "Spitze" Tancul Ascutit. Auf dessen vor gelagerter Terrasse eine kleine Wellblechhütte steht Refugiul Costila, Ausgangspunkt für alle Costila Kletterfahrten. Darüber baut sich eine mauerglatte Südwand auf Peretele Costilei, mit den Führen Fisura Mare, Andrei Ghitescu Gedächtnisführe und dem markanten Kamin Hornul din Peretele Costilei. Ein luftiger Grat krönt die Mauer Creasta Costila Galbinele, und jenseits fällt die düstere Nordwand Peretele Galbinelelor fast senkrecht ins Tal der "gelben Bergblumen" ab Valea Galbinelelor. Durch die Nordwand führen Kletterwege über die "Drei Überhänge" Cele trei Surplombe, die "Gabel" Furcile, den "Großen Überhang" Marea Surplomba und das "Riesendach" Marele Tavan

-30-

din Peretele Galbinelelor. Das Galbinele Tal wird durch weitere Bollwerke abgeschlossen: die "Schulter" Umarul Galbinelelor, Coltul Strungii und Coltul Galbinelelor. Die Costila Nordflanke wird von zahlreichen Rinnen zerfurcht, wo es eine Menge Probleme mittlerer Schwierigkeit zu lösen gibt: Valea Malinului, Valea Tapului, Valea Urzicii usw. Aus Raummangel wollen wir die übrigen Klettergebiete des Butschetsch nur streiflichtartig beleuchten: Coltii Morarului, das "Kirchl" Bisericuta im Malaeschter Tal (Turnul Malaiesti), der Klettergarten Turnul Seciului im Jalomitza Tal (Pestera); die wenig bekannte Westseite des Butschetsch, wo es noch Neuland gibt (Valea Gaura, Strunga-Gebiet), das Jepii-Gebiet (Claia Mare, Brina lui Raducu).

Unser zweites Berggebiet mit alpinem Charakter ist der Königstein, in der weiteren Umgebung von Kronstadt. Der attraktive, aus weißem Kalkstein aufgebaute Berg mit seinen bunten alpinen Matten konzentriert seine Delikatessen vor allem in folgenden Gebieten der Westflanke, die steil zum Burzenbach abfällt: die Diana Felsburg mit dem Großen, Kleinen und Gelben Turm und den Führen Fisura Nordica, Traseul Fomino, Floarea de Colt ("Edelweiss") und Gentiana ("Enzian"), wobei wir nur die wichtigsten nennen; die Wand der "großen Orgel" Peretele Marii Orgi ; das Gebiet der Cabana Ascunsa mit den Führen des Cioringa Bandes (Lespezile Lirei) und des Calinet (Creasta Cornul Caprei);

-31-



das Spirla Gebiet mit zahlreichen Führen, die fast nur den einheimischen Bergsteigern bekannt sind; das Gebiet des Südgrates: Umerii Pietrei Craiului, Peretele Padinei Lancii, Peretele Marelui Grohotis, Muchea Rosie, Peretele Piscul Rece, Peretele lui Ivan, Peretele de la Ceardacul Stanciului; das Gebiet der Curmatura Hütte und der Zerneschter Klettergarten in den schwierigen Schluchtwänden der Prapastii. Weitere ernsthafte Kletterwege haben die Kronstädter im Schuler-Gebiet (Cheile Postavarului) und am Hohenstein (Piatra Scrisa). Nach Butschetsch und Königstein ist das dritte große Klettergebiet die Bicaz-Klamm.

---

## Westwand-Panorama

Vom lezeru-Papusa-Massiv wird wenig gesprochen. Zu groß ist die "Konkurrenz" der berühmten Nachbarn: der Fogarascher Berge im Nordwesten und des Königsteins im Nordosten. Dabei erreicht das Gebirge die respektable Höhe von 2469 Metern im Vf. Rosu. Es hat auch ein schönes Meerauge aufzuweisen: den lezeru See. Das Schönste an diesem Bergmassiv aber ist wohl die ungewöhnliche Aussicht, die sich uns von seinem hufeisenförmigen Kamm aus überallhin bietet. Von der westlichen lezeru Seite blicken wir auf die scharf gezackte Kette der Fogarascher Berge. Geradezu sensationell aber ist, was wir beim Aufstieg zur östlichen Papusa (2391 Meter) erleben: das vollständige Panorama des schroffen Königstein Westhangs mit der berühmten "Westwand". Stundenlang gemessen wir das Bild in Breitwandformat: die senkrechten Abstürze der Kalksteinfelsen, die hochragenden Türme und Gipfel, die riesigen Geröllhalden am Fuß der Westwand, das Meer der von Almwiesen durchbrochenen Wälder, das zwischen den beiden Massiven wogt.

---

Direkt vom Asphaltband der abenteuerlichen Bicaz Straße streckt man sich, um Karabiner und Seil in den ersten Haken eines Sechсers einzuhängen; Sentinela und Surplomba de la Gitul ladului, Peretele Turnuletului, Piatra Surducului, Fisura Artei heißen einige der Führen. Der imposante Altarstein bietet Führen mittlerer Schwierigkeit.

Die Klausenburger klettern übers Wochenende in den Kalkwänden der Thorenburger Schlucht (Cheile Turzii): über dreißig Führen der verschiedensten Schwierigkeitsgrade. Besondere Klettengebiete nennen die Grosswardeiner (Westgebirge) und Banater (Neraklamm) ihr Eigen. Die Moldauer klettern am Ceahlau (Panaghia, Ocolasul Mare, Turnul Budii) und am Rarau (Pietrele Doamnei).

Ein funkelnagelneues Kletterland entdeckten Bukarester Bergfreunde im südlichen Ausläufer des Capatina Gebirges bei Olanesti: Buila Vinturarita. Innerhalb eines Sommer Urlaubs eröffneten sie ein halbes Dutzend Führen und machten weitere, bis jetzt nicht versuchte Möglichkeiten aus. Schließlich haben wir noch was für Feinschmecker beiseite gestellt. Mit rund 40 Führen wartet der Retezat auf, das einzige Granit-Klettergebiet Rumäniens. Die meisten führen auf die Coltii Pelegii, weitere auf die Bucura II, Turnul Portii usw.

Das imposanteste Bollwerk der Transsylvanischen Alpen, das Fogarascher Gebirge, zieht die Bergsteiger vor allem im Winter an. Schon die winterliche Längsüberschreitung des Hauptkamms stellt eine großartige alpine Leistung dar. Schwieriger, obwohl kürzer sind die nördlichen Nebenkämme Creasta Albotei, Podragului, Vistei, Dragusului usw. Sowie Teile des Hauptkamms: Creasta Arpaselului, Creasta Serbotei, Negoii- und Coltun- Nordwand, Hohe Scharte.

Fogarascher und Retezat bieten dem Bergsteiger im Winter die schönsten Skitouren und Abfahrten in unberührtem Schnee, richtigen alpinen Skilauf, im Gegensatz zum Pistenskilauф der immer breiteren Masse der Wintersportler.

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion des Verlages "ADZ International Press SRL - Bukarest" (Rechtsnachfolger des Verlages "Neuer Weg Bukarest") für die Land-Streicher-Reisehomepage.

Ende 1992 hat das Redaktionsteam der Zeitung "Neuer Weg Bukarest" den Neuanfang gewagt. Seit 1993 erscheint die "Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien" (ADZ) fünfmal pro Woche und kann über [www.adz.ro](http://www.adz.ro) abonniert werden!